



I. Aufgabe und Organisation der Schule.



weck der Kunstgewerbeschule des k. k. Oesterr. Museums für Kunst und Industrie ist nach den Statuten die Erziehung kunstgebildeter Kräfte für die Bedürfnisse der Kunstindustrie. Es bilden daher jene Zweige der Kunst, welche die Vorbedingungen eines künstlerischen Schaffens auf dem Gebiete der Industrie sind, die Hauptgegenstände des Unterrichts und bedingen die Gliederung

der Anstalt.

Diese Zweige sind: die Baukunst in ihrer Anwendung auf die Ausschmückung der Gebäude, auf Möbel- und Geräthformen u. s. w., die Bildhauerei, das Zeichnen und Malen in ihrer Beziehung und Anwendung auf die Erfordernisse der Kunstgewerbe.

Die Kunstgewerbeschule besteht daher aus vier Fachschulen für *Architektur*, für *Bildhauerei*, für *Thier-, Blumen- und Ornamentmalerei*, für *figurales Zeichnen und Malen* — alles dies unter dem Gesichtspunkte der Anwendung für kunstgewerbliche Zwecke.

Für die noch nicht genügend ausgebildeten Zöglinge ist eine aus zwei Abtheilungen (für figurales und ornamentales Zeichnen) bestehende Vorbereitungsschule eingerichtet.

Neben dem Unterricht im Zeichnen und Malen und den Compositionsübungen werden die erforderlichen theoretischen Studien getrieben, und zwar *Projections- und Schattenlehre und Perspective, Stillehre, Anatomie des menschlichen und des Thierkörpers, Farbenlehre und Farbenchemie, Kunstgeschichte, Kunstmythologie, Materialienlehre* u. s. w.